Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

lichen solt an bar eim gelte / recht als ob
sie werltliche pruder wern den daz zu
leich ist / vnd dasselb gelt behaltent sy yn
als ir eigen gelt / Vnd daran duut sie
desgleichen als ich von dem schreiben
vnd schreiblon vor gesagt han / Dieser
exempel sei also gnug / die ich erfarn han
daz sie also geschehen seint als ich sie ge=
schriben han Von den vbrigen stucken
sich ym ein iglich selbs exempel der die
haben wil / Wie besunder falsch eigen sch
afft slechtlich hschaffe die ein munich
mit laub sems obern begunge / ein gleich
nuß hett mit der besundern warn eigen
schafft slechtlicher herschafft ||capi.m

.XV. Der ein andern wolt sagen / was
besunder falsch eigenschaft slechtlich
herschafft sey / der mocht sie yn also auß
legen vnd sprechen / Die ist ein falsch sle
chtlich herschafft eins dingas / die ein ge
istlich mensch yn allem vnrechtlich zuge
zogen hat / die inirer vbunge / oder inirer
tad mit der besundern warn eigenschaft
ein gleichnus hat der gerechtikait / aber
die warhait hat sie nit / Specialis falsa
seu silitudinaria proprietas dmi directi / est
iusti dmii rei directi / ay sona religiosi
sibi soli usurpati / in suo exercitio siue
actu cū specali vā proprietate dni directi in
suae silitudine habens / sed nō veritatem
Wan vmb daz sie solich warer eigenschaft
nor ein gleichnus hat / vnd kein warhait /
darumb ist sie ein falsch eigenschaft / da
von ich indem sechsten capitel diss handels
vollkuchler gesagt han / Das mā nū ver=
stee / wie diese vorgeschriben auß legung auch
bekume solich besunder falsch eigenschaft
slechtlich herschafft / Die ein munich begen
mocht mit laube sems obern / so ist zuwissen /
das ein mensch ein besunderer warer
vnd slechtlicher hre eins dmges sein mag
als sems freyen vnd ledigen eigens / der
doch dasselb sein dmg rechtlich nit veren=
dern oder leihen mocht ane laube ems an=
dern / vnd der es auch nit rechtlich in sein
eigen gewalt halten mocht / wie wol er
vnd niemant anders dez ein besunder warer
vnd slechtlich herre ist / Ein solich mensch
ist iunger weise / der noch nit zu seinen rech
ten iarn kumen ist / vnd hat einen furmun=
der / Wan solt ein solich weise sems vetur=
lichen erbes / oder anders sems eigen gutes
etwas verendern die weil er noch nit alt
gnug wer / daz must er tun mit laube sems
furmunders / anders sein verenderunge
hett ym rechten nit krafft / Ein solicher ist
auch ein iglich mensch der alt genug ist /
vnd ist nit synnig / vnd hat einen ver beser
sems gutes Darumb wo ich vor von ein
besundern warn eigenschafft slechtlich her=
schafft gerett han / vnd han gesagt was der
mit ein dinge das sein freich vnd ledigs
eigen sey rechtlich getun moge / wo dez noit
was / da han ich die vrgelatn zweierlay mesthn be
auß genumen / Ob nu ein munich der sunder
besunder falsch eigenschafft slechtlich hschafft
mit laube sems oberen begunge / dar yn nit
gleich wer ein besundern warn vnd slecht=
lichen hren / der alt gnug vnd synnig ist /
vnd dem daz recht ganz gewalt seins eign
gutes leht / so wer er doch gleich ein bestim
dern warn slechtlichn hren / der nit alt ge=
nug ist mit sein eigen gute zutunde vnd zu
lasende nach seiner eigen wilbur / vnd tut
das mit laube ems andern / Vnd als verbu
ntnis des rechten zu solich laube zuheisch
ende ein iungen weisen besunder war ei
genschafft slechtlich herschafft sems eigen
gutes nicht abnymt / also neme auch ein
munich nit abe besunder falsch eigenschafft
slechtlich herschafft des dmges daz er mit
laube sems obern verenderte als das sein
vnd fur das sein Ob ein munich sünde besunderer
falsch eigenschafft slechtlich hschafft begre / der
ane laube sems obern sein klost / gmeinlich